Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Übereckabschlüsse

1. Die bereits früher von uns behandelten Übereckabschlüsse (vgl. zuletzt Toth 2015) werden im folgenden nicht im Hinblick auf die Relationen zu ihren beidseitigen adjazenten Systemen, d.h. als triadische ontische Relationen, untersucht, sondern relativ zu den Abbildungen zwischen den Abschlüssen als Systemen und ihren Umgebungen. Wiederum kann man sie mittels der von Bense skizzierten Raumsemiotik subkategorisieren (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80 f.).

2.1. Iconische Abbildungen

Im folgenden Fall bewerkstelligt eine nicht-Eck-Einfügung eines Systems den üblicherweise von Kopfbauten vorgegebenen pentagonalen Blockrandabschluß.

Rue Francoeur, Paris

2.2. Indexikalisch

Betrachtet man Übereckabschlüsse relativ zu ihren Umgebungen und nicht zu ihren adjazenten Systemen, so spielt es für indexikalische Abbildungen keine Rolle, ob die Systeme selbst iconisch oder nicht-iconisch adessiv zu ihren Nachbarsystemen sind.

Rue des Rondeaux, Paris

Rue de Belleville, Paris

2.3. Von symbolischen Übereckaschlüssen sprechen wir dann, wenn die pentagonale Übereckstruktur durch irgendeine andere, nicht vorgegebene ersetzt wird, wie z.B. im folgenden Fall durch Diagonalität an negative Orthogonalität. Hier liegt also ein Fall von ontischer Arbitrarität vor.

Rue Quincampoix, Paris

Ebenso ontisch arbiträr sind natürlich trivialerweise fehlende Übereckabschlüsse.

Rue Ramus, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Mehrteilige thematische Übereck-Teilsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

4.3.2015